

SWR2 Zeitwort

21.01.2004:

Josef Ackermann macht das "Victory"-Zeichen

Von Kay Bandermann

Sendung: 21.01.2021

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2021

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

O-Ton aus den Tagesthemen:

„Der spektakulärste Strafprozess der deutschen Wirtschaftsgeschichte hat begonnen.“

O-Ton von Oliver Berg:

„Ich bin also früh in das Gericht. Es durften nur drei Fotografen fotografieren.“

O-Ton aus den Tagesthemen:

„Die Spitzenmanager Deutschlands auf der Anklagebank.“

O-Ton von Oliver Berg:

„Ich hab' mir gedacht: das wichtigste ist, dass du Herrn Ackermann und Herrn Esser zusammenkriegst.“

O-Ton aus den Tagesthemen:

„Vier Jahre nach der Übernahme von Mannesmann durch Vodafone hat ein Prozess um die Millionen-Prämien für das Mannesmann-Management begonnen.“

O-Ton von Oliver Berg:

„Die Stimmung war sehr gelöst. Und man begann zu scherzen.“

Autor:

Landgericht Düsseldorf. Vor dem Saal 111 hat Josef Ackermann eigentlich keinen Grund zum Scherzen, schließlich lautet der Vorwurf gegen ihn „Untreue“. Der Beginn des Prozesses verzögert sich. Die wartenden Journalisten versuchen Small Talk.

Gerichts-Atmo:

„Wie fühlt man sich als Neu-Düsseldorfer, Herr Ackermann.“

Autor:

Dann - ohne erkennbaren Anlass – hebt er die rechte Hand.

O-Ton von Oliver Berg:

„Als Fotograf reagiert man dann erstmal mechanisch, drückt drauf, lässt den Auslöser laufen.“

Autor:

Oliver Berg von der Deutschen Presseagentur ist diese symbolträchtige Aufnahme gelungen. Das Victory-Zeichen, dazu die weißen, gefletschten Zähne: sie werden in diesem Moment zum Sinnbild für die Arroganz der Wirtschaftsgrößen. Im Gerichtssaal legt Ackermann nach. Zitat:

Zitat von Josef Ackermann:

„Dies ist das einzige Land, in dem diejenigen, die Erfolg haben und Werte schaffen, deswegen vor Gericht gestellt werden.“

Autor:

Fast 60 Millionen Euro hatte der Mannesmann-Aufsichtsrat mit Josef Ackermann an der Spitze dem Vorstands-Chef Klaus Esser und seinen Managern als „Belohnung“ genehmigt – für ihre Arbeit in der legendären Übernahmeschlacht um Mannesmann im Jahr 2000.

Musik:**Autor:**

„Leistung wird belohnt“ – mit dieser Devise wuchs Josef Ackermann – geboren 1948 - im Schweizer Kanton St. Gallen in bürgerlichen Verhältnissen auf. Er studierte und machte eine steile Banker-Karriere – erst in der Schweiz, dann in Deutschland. Als erster Nicht-Deutscher wurde er an die Spitze der Deutschen Bank gewählt.

O-Ton von Josef Ackermann:

„Wir sind eigentlich die Repräsentantin Deutschlands für viele in der Welt.“

Autor:

In seine Amtszeit fallen die dubiosen Hypothekengeschäfte in den USA ebenso wie die hochriskanten Zinswetten, auf die sich die Kämmerer hoch verschuldeter Städte einließen – und Millionen verloren.

O-Ton von Josef Ackermann:

„Aber so naiv ist doch niemand: weder ein Kämmerer, noch ein Finanzvorstand...um dieses Risiko nicht auch zu kennen und danach zu handeln.“

Autor:

Der Prozess am Landgericht Düsseldorf 2004 dauert ein halbes Jahr und endet mit einem Freispruch. Das Gericht befand, Ackermann habe ohne Unrechtsbewusstsein gehandelt.

O-Ton von Josef Ackermann:

„Freispruch ist Freispruch!“

Autor:

Allerdings - zu früh gefreut: Der Bundesgerichtshof hebt das Urteil auf. Der Mannesmann-Komplex wird 2006 ein zweites Mal aufgerollt – diesmal ohne Victory-Zeichen. Am Ende wird das Verfahren eingestellt, weil Josef Ackermann drei Millionen Euro an die Staatskasse zahlt.

Für die Victory-Geste bat Ackermann zwar später um Entschuldigung, genoss es aber immer wieder, wenn er darauf angesprochen wurde. Zum Beispiel, im Fernsehen-Interview in seiner Schweizer Heimat, wo er den Vorfall regelrecht amüsiert kommentiert.

O-Ton von Josef Ackermann:

Ja, gut das ist ja nicht so gemeint gewesen, es ist dann so interpretiert worden. Ich habe es auch nicht bewusst so gemacht.

Autor:

Es sei eine Persiflage auf Michael Jackson gewesen, der zur gleichen Zeit in Los Angeles vor Gericht das gleiche getan habe, versichert er. DPA-Fotograf Oliver Berg nimmt ihm das sogar ab.

O-Ton von Oliver Berg:

„Die Szene, dieses Victory-Zeichen, ist nicht gemacht worden, um das Gericht zu diskreditieren, das glaube ich nicht.“